

# Der Baum des Optimisten

**Aktion** Der Kabarettist Christoph Sonntag hat die Aktion „Frischlucht statt Feinstaub“ ins Leben gerufen. Er kam extra auf den Dettinger Guckenrain, um seinen gespendeten Baum einzupflanzen. *Von Iris Häfner*

Die flapsige Begrüßung von Rainer Haußmann bezüglich „gärtnerische Qualitäten unter Beweis stellen“ konterte Christoph Sonntag bravourös: „Ich bin diplomierte Landschaftsarchitekt.“ Der Kabarettist war eigens zur Baumpflanzung auf den Dettinger Guckenrain gekommen. Seine Stiftung hat vergangenes Jahr mit verschiedenen Partnern die Aktion „Frischlucht statt Feinstaub“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, asphaltierte oder anderweitig versiegelte Flächen in Städten und Gemein-

„Das Leben geht weiter, auch wenn wir in verrückten Zeiten leben.“

Christoph Sonntag

den wieder zu begrünen. Da Bäume Sauerstoff produzieren, verbessern sie die Luftqualität. Die Kosten für den Dettinger Spitzahorn und für die Pflanzung übernimmt die Stiftung.

Auf Nachfrage von Christoph Sonntag nach möglichen Baumpflanzstandorten hat die Gemeinde Dettingen das Pflanzbeet im Bereich der Limburgstraße 97 vorgeschlagen und sich damit um eine Teilnahme am Projekt beworben. „Wir wissen, dass wir mit einem Baum nicht das Klima retten können. Aber mit der Aktion wollen wir ein Zeichen setzen. In dieser Jammergesellschaft muss was passieren, und wir wollen mit den gepflanzten Bäumen Impulse setzen – das Leben geht weiter, auch wenn wir in verrückten Zeiten leben“, blickt Christoph Sonntag ohne Wenn und Aber optimistisch in die Zukunft.



Christoph Sonntag und Rainer Haußmann am frisch gepflanzten Spitzahorn auf dem Guckenrain.

Foto: Carsten Riedel

„Das ist Baum Nummer 1142“, sagte Rainer Haußmann im Hinblick auf eine weitere Aktion, an der sich Dettingen beteiligt hat: 1000 Bäume für 1000 Kommunen. Die sei zwar recht kurzfristig in Baden-Württemberg anberaumt worden, aber der Schulters war sich sicher: „Wir kriegen das hin.“ So war es auch. Die 1000 Bäume hätten zwar ursprünglich gemeinsam mit den Bürgern in den Boden ge-

setzt werden sollen, doch Corona machte auch hier einen Strich durch die Rechnung. So waren es die Waldarbeiter, die den jungen Sauerstoffproduzenten eine neue Heimat gaben. Die weiteren Bäume wurden auf den Streuobstwiesen gepflanzt.

„Ein Baum filtert über seine Blätter oder Nadeln bis zu 100 Kilogramm Staub pro Jahr aus der Luft. Bei Regen fließt der ge-

sammelte Staub am Stamm entlang in den Boden ab und ist dauerhaft aus der Luft entnommen“, informiert die Stiftung Christoph Sonntag. Außerdem sind Bäume für die Menschen auch lebenswichtig, da sie Schadstoffe wie Abgase aus der Luft filtern und neuen Sauerstoff herstellen. Durch kleine Öffnungen an der Unterseite nehmen die Blätter die schmutzige Luft auf und zerlegen sie.

**Info** Der Kabarettist unterstützt auch auf Borneo das Projekt „100 Millionen Trees Indonesien“. Dort werden Brachflächen mit Bäumen bepflanzt, dazwischen kann Obst und Gemüse angebaut werden. „Das bindet CO<sub>2</sub> und die Menschen brauchen sich nicht in Schlauchboote setzen, sondern können in ihrer Heimat für ihren Lebensunterhalt selbst sorgen“, sagt Christoph Sonntag. Die Bewirtschafter werden automatisch Eigentümer.

## Das Gesicht muss man erkennen

**Verkehr** Der ADAC rät, bei Autofahrten mit mehreren Personen Maske zu tragen. Sie darf jedoch das Gesicht nicht verhüllen.

**Region.** Wegen der Corona-Maßnahmen rät auch der ADAC Württemberg beim Autofahren zu besonderer Vorsicht. Der Beschluss von Bund und Ländern erlaubt Treffen in der Öffentlichkeit nur mit den Angehörigen des eigenen und eines weiteren Hausstandes. „Wir empfehlen, auch gemeinsame Autofahrten mit Personen außerhalb der Familie und des eigenen Hausstands auf ein Minimum zu beschränken“, rät Frank Epple, Clubsyndikus des ADAC Württemberg. Auf nicht notwendige private Reisen und Besuche sollten Menschen innerhalb Deutschlands derzeit generell verzichten. Das gilt auch für überregionale tagestouristische Ausflüge und Reisen ins Ausland.

Bei unbedingt notwendigen Autofahrten mit Personen aus fremden Haushalten empfiehlt der ADAC Württemberg das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes im Fahrzeug. Dabei muss der Fahrer darauf achten, dass das Gesicht erkennbar bleibt. Ansonsten droht unter Umständen ein Bußgeld in Höhe von 60 Euro. „Bei handelsüblichen, richtig angelegten Masken sollte es kein Problem geben, weil das Gesicht damit noch zu erkennen ist. Ordnungswidrig ist es erst dann, wenn das Gesicht so verhüllt wird, dass es nicht mehr erkennbar ist“, sagt Epple. Das könne beispielsweise beim Tragen einer Sonnenbrille oder einer Mütze der Fall sein. Darüber hinaus sollten Brillenträger beachten, dass je nach Beschaffenheit des Mund-Nase-Schutzes beim Tragen die Gläser beschlagen können.



Der ADAC rät, beim Tanken Handschuhe zu tragen. *Symbolbild*

## Im neuen Zuhause fühlt man sich pudelwohl

**Kreisbau** Die Genossenschaft hat 27 Wohnungen im Bodelschwingweg errichtet. Ein Drittel ist gefördert.

**Kirchheim.** Draußen auf der Straße stehen die Umzugswagen. Möbel und Kartons werden geschleppt. Im Kirchheimer Bodelschwingweg herrscht emsiges Treiben. Siglinde Bauer ist hoch erfreut: „Für mich war das wie ein Sechser im Lotto, als ich die Zusage für die Zwei-Zimmer-Erdgeschosswohnung hier bekam.“ Die Lage, der Komfort, die Innenausstattung mitsamt Fußbodenheizung, die Terrasse – alles sei einfach klasse, lobt die 62-Jährige, die als Verkäuferin im Schuheinzelhandel arbeitet und seit 2006 Mitglied bei der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen ist.

Diese hat im Bodelschwingweg 27 Genossenschaftswohnungen erstellt, neun davon im Rahmen der Landeswohnraumförderung, weswegen Bewohner, die



Drinnen ist alles so gut wie fertig, draußen muss noch Grün sprießen. *Foto: ppr*

einen Wohnberechtigungsschein brauchen, ein Drittel weniger als die ortsübliche Vergleichsmiete bezahlen. „Nur so konnte ich mir einen Umzug überhaupt leisten. Ich fühl' mich schon pudelwohl“, schildert sie. Froh sei sie obendrein, dass sie sich weiterhin keine Sorgen um eine mögliche Kündigung wegen Eigenbedarfs machen müsse.

Zeitgemäß und chic steht er jedenfalls da, der weiße, dreigeschossige Wohnkomplex. Im Juli vergangenen Jahres war der traditionelle erste Spatenstich für das Bauvorhaben. Rund 15 Monate später, ziemlich genau zum 100. Geburtstag der Kreisbau, ziehen nun bereits die Mieter ein. Auf einem ehemals städtischen Gelände und einem angrenzenden Grundstück, das sich bereits in Besitz der Ge-

nossenschaft befand, sind Wohnungen mit Tiefgaragen- und Außenstellplätzen entstanden. Realisiert wurde das Projekt zudem unter Einbeziehung hoher energetischer und ökologischer Ansprüche.

Zwei Besonderheiten hat das Bauprojekt im Kirchheimer Bodelschwingweg dennoch: Erstmals in ihrer langen Geschichte hatte die Kreisbau ein Vorhaben dieser Größenordnung zur schlüsselfertigen Herstellung an einen Generalunternehmer vergeben. Schmitzer zufolge habe die Leonberger Firma Mörk das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt. Beim Termin wie bei den Kosten sei man im vorgegebenen Rahmen geblieben.

Fast noch bedeutender ist indes die Tatsache, dass die Kreis-

bau erstmals seit Aufhebung der Wohnungsgemeinnützigkeit im Jahr 1990 wieder in den geförderten Wohnungsbau eingestiegen ist. Das bedeutet für die Bewohner von sechs Zwei-, zwei Drei- und einer Vier-Zimmer-Wohnung, dass sie maximal 740 Euro Miete pro Quadratmeter zu bezahlen haben. „Diesen Weg werden wir konsequent fortsetzen“, versichert Schmitzer. Bernd Weiler, der Vorstandssprecher der Kreisbaugenossenschaft, wird konkret: „Wir haben bereits ein weiteres Projekt in der Kirchheimer Schöllkopfstraße, wo unter 40 Mietwohnungen zehn geförderte sein werden.“ Darüber hinaus gebe es für noch zu realisierende Maßnahmen in Nürtingen und Plochingen bereits derartige Überlegungen, ergänzt er. *Andreas Pflüger*

Die Masken dürfen die Sicht beim Autofahren nicht beeinträchtigen.

An der Tankstelle empfiehlt der Club, die bereitgestellten Handschuhe zu verwenden oder eigene Handschuhe zu tragen. Zudem gilt an Tankstellen ebenfalls die Maskenpflicht. Fahrten zur Werkstatt, in die Waschanlage oder zum TÜV sind nach wie vor möglich. Schließungen sind nicht vorgesehen.

Wer beim Carsharing auf Nummer sicher gehen will, kann den Innenraum desinfizieren. Dazu genügen nach Auskunft des Bundesamtes für gesundheitliche Aufklärung normale Flüssigseifen oder Geschirrspülmittel. Hier dürfen jedoch keine aggressiven Mittel verwendet werden. Nach eigenen Angaben haben die Carsharing-Anbieter ihre Reinigungsintervalle verkürzt. *pm*

Neue Kollektion H/W 20

Shopper Jemaa 139.95

Crossbody/Abendtasche Jemaa 109.95

**VALENTINO** HANDBAGS

24 H ONLINE SHOPPEN: [www.koffer-kopf.de](http://www.koffer-kopf.de)

**BE-MINE**

Handtasche Junis 59.95

Borse Margie 24.95

Handtasche Luise 69.95

aus nachhaltiger Produktion

A E P

Clevere Lösungen für Business Bags

13" Laptop/ Tablet/ Dokumenten- und Kabelfach

Rucksack 150,- 39.99

Laptoptaschen mit Umhängeriemen 140,- 29.99

15" Laptopfach

**koffer-kopf** creativ · in · leder

Stuttgart im **MILANEO**

[www.koffer-kopf.de](http://www.koffer-kopf.de)

Service Tel. 0711/87032645

Fa. Koffer-Kopf e.K., Inh. Jürgen Falter  
Firmenstr. Annstr. 16, 06150 Augsburg